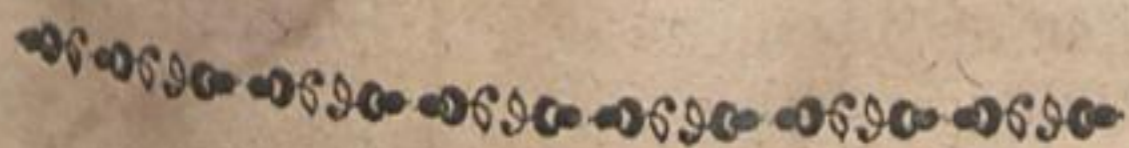


ANNOTATIO.

Von den Goldschmiedten vnd ihrem Handwerck mag man bey Petro Gregorio Tolosano in Syntaxi lib. 30. cap. 17. nachsuchen/ allda man denckwürdige Sachen finden wirdt.



Zwey vnd fünffzigster Discurs.

Von Flachs- vnd Hanffberentern / Item von Seylern / Lein- vnd Barchenwebern / Kammachern vnd Mangern.

Mit grosser Mühe vnd Arbeit wirdt von dem kleinen Leinsamen der Flachs zuwegen gebracht vnd bereydet/ bisß er dem Weber vnder die Hände kompt/ daß er leinen Tuch/ nach seiner Kunst vnd Handwerck/ darauß mache. Dann/ wie Columella lib. 2. sagt/ muß er erstlich einen guten Acker haben/ der ziemlich feucht/ aber doch nicht zu sehr: derselbige muß zweymal vmbgepflüget werden/ alsdann wirfft man den Samen darein/ eget ihn vnder/ vnd läßt ihn etwas erwachsen/ gettet das Unkraut fleißig heraus/ läßt ihn zeitigen/ rupffet ihn auß/ bindet ihn in grosse Gebunde/ führet ihn zu Haus: allda wirdt er gereffet/ darnach bindet man ihn in kleine Gebündlein/ leget ihn ins Wasser zuweichen/ nimbt ihn in der dritten Wochen widerumb heraus/ stürket ihn auff die Wiesen/ daß er trucken werde/ vnd führet ihn alsdann widerumb zu Haus: allda wirdt er gedroschen/ darnach bindet man ihn widerumb in kleine Handvolln/ stecket ihn in ein gewärmbten Backoffen zudörren/

bisß man ihn nachmals bricht/ schwinget vnd etlich mal hechelt / daß das Werck vnd die Ahnen sauber heraus kommen. Darnach wirdt er gesponnen / gewunden / gewaschen / gewickelt / vnd endlich dem Leinenweber zu Haus gebracht: der machet Tuch darauß/ welches hernach so lang durch die Hände gehet / bisß es zerbricht / zerlumpet vnd auff die Papiermühlen kompt/ allda wirdt es im Wasser zerstoßen / Papier darauß gemacht / welches beschrieben / gedruckt oder sonst gebraucht / auch zu Würsttuten / bisß man endlich die letzte Arbeit damit verrichtet vnd (mit Gunst) den Hindern daran wischt.

Mit dem Hanff hat man auch fast solche Mühe / von welchem Plinius lib. 20. cap. 23. saget / daß er erstlich in den Wäldern als ein wild Gewächs erfunden worden / hat hohe / rauhe vnd hohle Stengel / die Blätter seynd breit / tuncfelgrün vnd rauh.

Vnder allem Flachs hat der Egyptische den Ruhm / von wegen seiner Reine: Dessen auch Silius libro tertio gedencket / in dieser Verß:

Et Pelusiaco filum componere lino.

Plinius aber sagt lib. 10. daß er nicht wehrhaft seye / aber gleichwol sehr nützlich / vnd könne man grossen Gewinn darbey haben: mit fernereim vermeldten / es seyen desselbigen viererley Sorten / nemlich Taniticum, Pelusiacum, Baticum vnd Thentricum, nach den Landtschafften / darinnen sie wachsen / also genennet. Derselbige Plinius rühmet auch den weisen Flachs / so vmb Faentz, Retouin, Serabi in Italien / vmb Tarracona in Hispanien / Item den / so in der Provinz Galitia, so Zælico genennet / gewonnen wirdt: Item den Cumanischen in der Provinz / so terra di lauoro genennet: Welche aber gleichwol vnder einander sehr vngleich seynd. Aufonius rühmet den Persischen Leinwad /

Bbb ij wel